

Forstern: Motorradfahrer stirbt bei Unfall mit Lkw

Ein 55-jähriger Motorradfahrer aus dem Landkreis Mühldorf am Inn ist am Freitag bei einem Unfall nahe Forstern (Landkreis Erding) ums Leben gekommen. Laut Polizeiangaben war der Mann gegen 14.30 Uhr auf der Staatsstraße 2331 von Forstern kommend Richtung Hohenlinden unterwegs. Beim Überholen geriet er mit seiner BMW in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem Lkw. Durch den Zusammenstoß wurde der 55-Jährige erheblich verletzt und verstarb noch am Unfallort. Das Motorrad fing bereits bei der Kollision Feuer und brannte vollständig aus. Der Lkw-Fahrer (22), ebenfalls aus dem Kreis Mühldorf, wurde nicht verletzt. Durch den Trümmerflug wurde ferner das Auto einer weiteren Verkehrsteilnehmerin beschädigt. Die St2331 musste für rund fünf Stunden vollständig gesperrt werden. Im Einsatz waren Polizei, Feuerwehr, mehrere Rettungswagen, ein Hubschrauber und ein Notarzt.



Die Unfallstelle im Kreis Erding nach der Tragödie.

HERKNER

VAM

Puma: Polizei jetzt mit Reiterstaffel unterwegs

Die Suche nach einer möglichen Raubkatze oder ihren Spuren im Landkreis Erding geht jetzt auch zu Pferde weiter. Im Notzinger Moos und in der Umgebung kommt eine Pferdestaffel zum Einsatz, wie die Polizei mitteilte. Dort hatte am späten Dienstagabend ein Jäger eine verdächtige Katze mit einem Nachtsichtgerät gefilmt. Es besteht der Verdacht, dass es sich um einen Puma handeln könnte. Die Reiterstaffel könne sich in dem Naturschutzgebiet anders bewegen und erreiche andere Orte als Menschen zu Fuß oder mit Fahrzeugen, sagte ein Polizeisprecher. Man sei wei-



Eine berittene Polizeipatrouille sucht nach Puma-Spuren.

DPA

terhin dabei, zu verifizieren, um was für ein Tier es sich gehandelt habe. Bisher seien keine weiteren Spuren aufgetaucht oder Sichtungen gemacht worden. Seit der Sichtung wurde bereits mit Beamten am Boden, Drohnen, Hubschraubern und Polizeihunden nach der Katze oder ihren Spuren gesucht. Auch neue Wildkameras wurden installiert. Bislang blieb alles ohne Ergebnis.

Tunnel Aubing: Sperrung wegen Schlacht-Abfällen

Wegen Schlacht-Abfällen auf der Straße und eines Auffahrunfalls ist der Aubinger Tunnel mehrere Stunden lang gesperrt worden. Die Ladung war laut Polizei am Freitagabend bei einem Bremsmanöver aus einem Anhänger geschwappt. Die Reinigungsarbeiten zogen sich bis in die Morgenstunden. Der 49-jährige Fahrer des Sattelzugs mit den Abfällen hatte verkehrsbedingt stark abbremsten müssen. Dabei schwappte die Ladung über die Bordwand. Weil der Fahrer zunächst bis zur nächsten Anschlussstelle weiterfuhr, verteilte sich die Ladung auf einer Strecke von meh-



Der Aubinger Tunnel war stundenlang gesperrt.

FOTO: BIHLMAYER/IMAGO

rerer hundert Metern. O-Ton Polizei: „Die Schlacht-Abfälle waren nicht nur äußerst unangenehm anzusehen, sondern verbreiteten auch einen intensiven Geruch.“ Zudem seien die enthaltenen Flüssigkeiten sehr schmierig gewesen. Den Fahrer erwartet eine Anzeige. Kurz dahinter kam es zu einem Auffahrunfall zweier Autos. Ein Mann (53) wurde leicht verletzt.

MBI

Expertin zeigt: So stellen Sie Kosmetik aus Pflanzen her

Natürlich schön

Wer will schon Mikroplastik im Deo oder Chemie im Blutkreislauf?

Dann lieber Natur pur! Wie gut, dass unsere heimische Pflanzenwelt für unsere Schönheit und Pflege allerlei Gutes parat hat. Das weiß Susanne Forster aus Grafing im Landkreis Ebersberg. Die zertifizierte Kräuterpädagogin, die sich die „wilde Kräuterkatze“ nennt, zeigt, wie man ohne großen Aufwand Kosmetik aus der Natur selbst herstellen kann.

„Ich mache meine Hautpflegeprodukte mittlerweile überwiegend selbst“, erzählt die 59-Jährige. „Dabei bin ich ein absolut anarchischer Typ. Ich habe null Lust auf 100 verschiedene komplizierte Zutaten, Abwiegen von Kleinstmengen im 0,000-Bereich oder langwierige Arbeitsvorgänge.“

In Kursen zeigt Forster Interessierten, wie man einfache Produkte selbst herstellen kann. Denn: „Nichts ist frustrierender, als wenn du womöglich teure Zutaten wegwerfen musst.“

Der tz verrät die wilde Kräuterkatze ein paar Einsteigerrezepte. Einfach in Bezug auf die Anleitung – und einfach in Bezug auf die verwendeten Wildpflanzen. Denn: „Die wichtigste Regel der Wildkräuterei ist, nur zu benutzen, was man hundertprozentig erkennt“, warnt die Grafingerin. Die aktuelle Jahreszeit sei für die Pflanzen-Kosmetik-Küche gut geeignet: Man wird bei einem Herbstspaziergang fündig oder auch daheim auf Balkon oder Terrasse. Und was benötigt man alles? Vieles findet sich in jedem Haushalt: Töpfe und Löffel oder

Wichtige Regel: Nur das benutzen, was man kennt

SUSANNE FORSTER

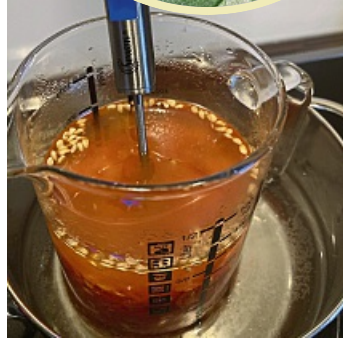
Zutaten wie Natron oder Essig. Anschaffen kann man sich noch: **Bienenwachs** für Salben und Cremes, **96-prozentigen Weingeist/Ethanol** zum Desinfizieren der Arbeitsmaterialien sowie zur Konservierung, eine **feine Präzisionswaage**, ein digi-



Kräuterpädagogin Susanne Forster sammelt Früchte für ihre Kosmetik-Küche. Unten: die fertigen Produkte.

Mit Kosmetik aus der Natur, z.B. aus Minze, tut man sich etwas Gutes.

STEFAN ROSSMANN, SUSANNE FORSTER, PANTHERMEDIA



Ein digitales Thermometer oder kleine Plastikfläschchen sind für die Herstellung und Aufbewahrung hilfreich.

Das oberste Gebot ist Sauberkeit

„Je sauberer man arbeitet, umso weniger Sorgen muss man sich um die Haltbarkeit machen“, betont Kräuterpädagogin Susanne Forster. Deshalb: Hände gründlich waschen und alle Zutaten sorgsam auswählen und behandeln. Arbeitsflächen und -materialien reinigen und, wo möglich, desinfizieren, etwa mit 96-prozentigem Ethanol (aus der Apotheke). Am besten in ein kleines Sprayfläschchen abfüllen. Alle benötigten Gegenstände vorab einsprühen, besonders die Aufbewahrungsbehälter. Und: Beschriftung der fertigen Produkte mit Inhalt und Herstellungsdatum nicht vergessen!

tales Thermometer, um Produkte nicht zu überhitzen und alle wertvollen Stoffe zu erhalten, **Gläserührstäbe** als hygienische Alternative zu Löffeln aus der Küche sowie **professionelle Gefäße**: „Saubere Schraubgläser tun es erst mal aber auch.“ Und nun viel Spaß beim Nachmachen! Tipp: Unter wildekraeuterkatze.de zeigt Kräuterpädagogin Susanne Forster ihr Kursprogramm und einen Blog mit Pflanzen-Know-how.

ANDREA STINGLWAGER

Erfrischende Pulver und Anti-Aging-Balsam: Beispiele aus der Schönheits-Küche

Duftende Deos mixen

Aus Kräutern mixt Susanne Forster duftende Deos: „Salbei reduziert die Schweißproduktion, Minze erfrischt, und Melisse wie Lavendel wirken entzündungshemmend und beruhigend.“ Desodorierende Wirkung erzielen Natron, Pottasche und Essig.

► **Feenstaub**: 25 Gramm getrocknete Lavendelblüten und Salbei fein mörsern. Kräuter mit 25 Gramm Pottasche mischen und durch ein Sieb filtern, um größere Partikel zu entfernen. In ein sauberes Glas füllen. Auf die gewaschenen und getrockneten Achseln mit einem Kosmetikpinsel auftragen. Statt Pottasche kann man auch feines Natron benutzen. Unbegrenzt haltbar.



► **Minze-Melisse-Jus**: Je fünf Minze- und Melissenblätter mit 100 Millilitern (Quell-) Wasser sowie 30 Millilitern Bio-Essig mischen und kräftig pürieren. Ein bis zwei Stunden ziehen lassen. Durch einen Teefilter abseihen und in Sprayflaschen umfüllen. Auf die gereinigten Achseln aufsprühen. „Keine Angst, etwaige Essigaromen verfliegen im Nu“, beruhigt Forster. Dieses erfrischende Naturdeo ist etwa einen Monat lang bei Zimmertemperatur haltbar.

Hagebutten auf die Haut

Das Vitamin C in Hagebutten, den Früchten der Rosen, stimuliert die Kollagen-Produktion (Anti-Aging), verfeinert das Hautbild und wirkt entzündungshemmend, erklärt Forster. Flavonoide schützen vor antioxidativem Stress und fördern die Zellregenerierung, Beta-Carotinoide wirken entzündungshemmend und unterstützen den UV-Schutz. Dieser Balsam nutzt alle Wirkstoffe, drei Schritte sind nötig:

► **1. Tinktur**: Hagebutten klein hacken, in ein Schraubglas füllen, mit Alkohol (z. B. Wodka) bedecken. Vier Wochen täglich schütteln. Durch Teefilter seihen.

► **2. Ölauszug**: Zwei Handvoll Hagebutten klein hacken, in ein hitzebeständiges Glas geben, mit 100 ml Mandel- oder Jojobaöl bedecken. Glas in Topf mit Wasser stellen, drei Stunden lang bei geringer Temperatur ziehen lassen. Warmes Öl durch einen Teefilter abseihen, nicht pressen.

► **3. Balsam**: Fünf Gramm Bienenwachs mit 50 g des Hagebuttenöls mischen, im Wasserbad schmelzen. Fünf Gramm Tinktur unterrühren. Nach Belieben zehn Tropfen ätherisches Öl hinzufügen. In sauberen Behälter abfüllen. Haltbar ca. sechs Monate, im Kühlschrank aufbewahren.

